

Soeben ist erschienen und nach den eingegangenen Bestellungen versandt worden:

②

Die Schöpfungstage

Umrisse zu einer Entwicklungsgeschichte der Natur

von

Wilhelm Bölsche.

6 Bogen Groß-Oktav in vornehmer Ausstattung. Preis 2 M., geb. 3 M.

Mit zehn Bildern nach Originalzeichnungen von Heinrich Harder.

Umschlag in Vierfarbendruck.

Das Stoffgebiet einer Entwicklungsgeschichte der Natur ist heute in seinen Einzelheiten bereits unübersehbar groß. Populäre Schöpfungsgeschichten pflegen auf den Umfang von zwei Bänden anzuwachsen. Trotzdem wäre es Sache eines geschickten Vortrags, den wirklichen Gedankenkern auch einmal in wenige Seiten zusammenzufassen. Leuchtender als in der Breite würden die konzentrierten Grundideen so hervortreten. Es erschiene ein knappes Gemälde aus einem Guß, ganz vergeistigt, ganz in geschlossener Kunstform. Das hat Wilhelm Bölsche versucht. Und noch einen zweiten Versuch hat er damit verknüpft. Er, der vollkommen auf dem Boden moderner aufgeklärter Naturforschung und der Entwicklungslehre steht, hat in seiner äußeren Kunstform sein Gemälde des Weltenwerdens vom Nebelfleck bis zum Menschen angeschlossen an die sechs Tagewerke der biblischen Mythe. Völlig unbefangen zeigt er, daß man die Rede von den naturgeschichtlichen Wirklichkeiten auch an diese schöne und altherwürdige Dichtung anknüpfen könne, wenn nur der richtige Grundstandpunkt gegenüber den Ewigkeitszügen jeder großen Dichtung ebenso wie gegenüber dem unantastbaren Rechte freier Forschung gewahrt werde. Dem gehobenen künstlerischen Vortrag, der doch allenthalben auf streng wissenschaftlichen Grundlagen fußt, entsprechen zehn Bilder aus der Geschichte der Urwelt, die nach genauen wissenschaftlichen Angaben des Verfassers von dem bewährten Maler der Berliner „Urania“, Heinrich Harder, in künstlerischer Meisterschaft ausgeführt sind.

Ich kann jetzt nur noch ausnahmsweise à cond. liefern, nachdem ich bei der allgemeinen Versendung weitgehende Wünsche berücksichtigt habe.

Dresden, 24. Oktober 1906.

Carl Reißner.